

Wie war es früher in der Schule?

6. Klasse / Iris Kaufmann. Die 6.Klasse von Frau Kaufmann hatte in der Projektwoche erfahren, wie es früher in der Schule war.

Von Dennis Luu und Kevin Matanovic

Altmodischer Unterricht

Früher mussten die Schüler am Anfang der Turnstunde der Grösse nach einstehen. Sie machten typische Übungen, die wir fast nicht mehr kennen, wie zum Beispiel Liegestützen. Sie dehnten ihre Muskeln. Es folgten irgendwelche, in der heutigen Zeit unbekannte, Turnübungen. Am Schluss spielten sie noch ein alt bekanntes Spiel, Völkerball.

Im Klassenzimmer von Frau Kaufmann setzten sich die Schüler in den Kreis. „Stellt euch vor, eine alte Frau sitzt euch gegenüber, wie verhaltet ihr euch?“, fragt die Lehrerin Frau Kaufmann. Die Schüler antworten im gleichen Sinn: „Rücksichtsvoll“. Am platz notierten die Schüler die Fragen auf, die sie dieser Frau stellen würden. Nachher tauschten die Schüler die Fragen aus. Sie mussten alle Fragen, die mit einem Wort beantwortet werden könnten unterstreichen. Einige Schüler spielten alte Menschen nach, während der Rest der Schüler Fragen stellte.

Alte Schule

Die Lehrerin Frau Kaufmann stellt den Schüler die Frage: „Was war früher in der Schule anders?“ Öfters kam die Antwort, dass samstags nicht Schulfrei war. Am Platz verbesserten die Schüler ihre Ein-Wort-Frage die sie am Montag aufgeschrieben hatten. In einer 4-er Gruppe schrieben sie die fünf besten Fragen auf eine Folie. Die Lehrerin stellte dann diese Fragen am Hellraumprojektor vor. Sie fragte, welche von diesen Fragen öfters vorkommen. Die Antworten waren: Der Schulweg, die Klassengrösse, Strafen und Streiche, die Fleisszettel, die Pausen, die Unterrichtsdauer und

das Schulzimmer. Die Lehrerin stellte die Frage, seit wann es Schulen gäbe. So gab es den ersten Lehrer vor etwa 400 Jahre in Henau. Er unterrichtete noch in keiner Schule, er unterrichtete privat. Erst 40 Jahre später erwähnte Henau die erste öffentliche Schule. Danach kam Herr Hans Bischofberger, der ehemalige Uzwiller Schüler und Lehrer war und erzählte von seiner Schul- und Lehrerzeit. Er war früher Lehrer im Herrenhof. Später erzählte er noch über die Lehrer, Schulhäuser, Brücken und über die Strassen von damals.



Die Schülerinnen stellen sich in Reih und Glied, wie es früher war, vor Beginn des Turnunterrichts hin. (Bild:il)

Das Altersheim Sonnmatt

Die Schüler stellten einander Fragen, die sie später den Leuten im Altersheim Sonnmatt stellen sollten. Im Kreis erklärte Frau Kaufmann ihren Schülern, dass man zu den alten Leuten immer sehr höflich sein müsse. Sie gab den Schülern einen Text in alter Schrift und erteilte den Auftrag, die unverständlichen Wörtern mit dem Textmarker zu übermalen. Sie sollten mit dem Banknachbar die übermalten Wörter anschauen und gemeinsam weitere Fremdwörter suchen. Am Schluss hörten die Schüler zu, wie die Lehrerin den Text vorlas; mit den ins Deutsch übersetzten Fremdwörtern. In Zweiergruppen ging es zu einer Person im Altersheim um diese zu

interviewen. Dadurch erfuhren die Schüler, dass es früher keine Fleisszettel gegeben hatte, sondern ein Büchlein. In dieses Büchlein wurden die Übeltaten notiert. Früher musste man in der Schule alles können. Die Pause dauerte nur 15 Minuten lang. In der Pause spielte man mit dem Ball oder mit den anderen Schülern. Daheim half man den Stall sauber zu machen. Man hatte nur wenig Freizeit.

Viele Fragen- und Antworten

Es kam folgende Frage auf: Wurden von den Schülern mehr verlangt und gab es früher mehr Handarbeit als heute?

Die Lehrerin Frau Kaufmann erklärte dass die Mädchen früher sechs Stunden Handarbeit hatten. Die Knaben hatten in der Zwischenzeit zwei Stunden Menschen und Umwelt und zwei Stunden Turnen. Also, ist es ganz klar, dass die Mädchen mehr Handarbeit hatten als die Knaben. Nun mussten die Schüler die Antworten zu den passenden Fragezettel kleben. Es gab acht Zettel, nämlich: Wie wurde gestraft; Was können Sie uns über die tägliche Unterrichtsdauer sagen; Können Sie sich noch erinnern, wie das Primarschulzimmer

hatten Mädchen nicht alle die gleichen Fächer. Ist ihnen das Wort „Fleisszettel“ bekannt und welche Streiche hatte man früher gespielt? Die Schüler hatten die Aufgabe, ihren Namen in Alter Schrift zu schreiben. Dazu bekamen sie ein Blatt. Auf dem Blatt stand die Übersetzung in der heutigen Schrift. Danach holten sie sich ein Blatt und probierten ihren Namen in Alter Schrift auf das Blatt zu schreiben. Später versuchten sie, auf einem halben A4-Blatt ihren Namen in alter Schrift zu üben.



„Turnübungen aus früheren Zeiten“ zeigte Deborah King vor und die Klasse machte mit. (Bild:il)

aussah. Was kommt ihnen in den Sinn, wenn Sie an den damaligen Schulweg denken; Welche Ferien waren ihnen am liebsten; Warum